

Bibelstunde vom 23. September 2022		B153b
Text	Jer 2,33	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 4)	

Die Jagd nach Liebhabern

Jer 2,33a: *In der Jagd nach Liebhabern bist du unübertrefflich.*

Wir kommen zu einem weiteren Schwerpunkt in der Verkündigung Jeremias. Wieder ist es ein Bild, mit dem Gott sein Volk auf sein falsches Verhalten aufmerksam machen will. Wiederholt spricht Jeremia von der Ehefrau, die ihrem Ehemann untreu geworden ist. *In der Jagd nach Liebhabern bist du unübertrefflich.* Das ist es, was Jeremia dem Königreich Juda im Auftrag Gottes vorwerfen muss.

Das Volk ist abtrünnig geworden. Es gleicht einer Frau, die ihrem Mann untreu wird, um sich anderswo Erfüllung zu suchen (Kap. 3,20): *Doch wie eine Frau ihren Mann betrügt, so habt ihr mir die Treue gebrochen!* Hierhin und dahin schweift diese Frau in ihrer Lust, um mit ihren Liebhabern Unzucht zu treiben. Mit ihrem ganzen Charme versucht sie, Verehrer zu gewinnen. Ohne jede Scham wirft sie sich jedem an den Hals. Ein aktuelles Wort, mit dem der Herr auch in unsere Zeit hineinspricht! Überall wendet man sich hin, nur nicht zu Gott. Abtrünnig geworden ist man von ihm! Mit allem und jedem liebäugelt man, nur nicht mit Jesus, unserem Heiland und Erlöser! Man kokettiert und flirtet. Man möchte so sein wie alle andern, ganz im Trend der Zeit! Mit allen religiösen und esoterischen Strömungen bandelt man an, probiert dieses und jenes aus, schaut, was es wo zu holen gibt. Überall sucht man sich seine Geliebten ... im Glauben, sie

könnten Erfüllung und Befriedigung schenken. Auch hier spielt sich – objektiv betrachtet – Unvorstellbares ab (Kap. 2,32): *Vergisst ein Mädchen seinen Schmuck, eine Braut ihren prächtigen Gürtel?* Nein, das geschieht normalerweise nicht! *Doch mein Volk vergass mich schon seit so langer Zeit.* Dem Herrn hat man den Rücken gekehrt, obwohl er uns viel mehr zu schenken hat als vergängliche Schmuckstücke.

In der Jagd nach Liebhabern bist du unübertrefflich. Die Bewohner Jerusalems treiben es schlimmer als alle umliegenden Reiche. Jeremia stellt die Situation in drastischen Worten dar. Unmissverständlich! Juda verhält sich wie eine Prostituierte (Kap. 2,20): *Denn von jeher zerbrachst du dein Joch, / zerrissest deine Fesseln. / 'Ich will nicht dienen!', sagtest du / und legtest dich als Hure / auf jeden hohen Hügel / und unter jeden grünen Baum.* Ja, dort auf den Hügeln hat man unter den Bäumen die Altäre für die fremden Götter errichtet (Kap. 3,2): *Schau doch die kahlen Höhen an: / Wo trieb man es noch nicht mit dir? / An allen Wegen hast du auf sie gewartet / wie ein Nomade in der Wüste. / Dein Huren hat das Land entweicht / und deine Bosheit ebenfalls.* Wie Tiere benehmen sich die Israeliten! Wie Tiere, die sich ihren Trieben hingeben (Kap. 2,23b-25): *Du brünstiges Kamel / läufst ständig hin und her. Die wilde Eselin, / an die Wüste gewöhnt: / Vor lauter Gier schnappt sie nach Luft, / ihre Brunst ist nicht zu bremsen. / Wer sie sucht, muss sich nicht müde laufen, / in ihrer Brunstzeit findet er sie. Erspare deinem Fuss die Blöße, /*

Bibelstunde vom 23. September 2022		B153b
Text	Jer 2,33	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 4)	

deiner Kehle den Durst! / Doch du sagst: 'Nein, verdammt noch mal! / Ich liebe diese Fremden und laufe ihnen nach!

In einer Botschaft, die Jeremia seinem Volk zur Zeit von König Josija weiterzugeben hat, gebraucht der Prophet das Bild von zwei untreuen Schwestern (Jer 3,6-11). Die eine Schwester stellt das Nordreich Israel, die andere das Südreich Juda dar. Nun fragt der Herr das Königreich Juda (V. 6b-8a): *"Hast du gesehen, was Israel, diese treulose Frau, getan hat? Sie ist auf jede Anhöhe gestiegen, hat sich unter jeden grünen Baum gelegt und sich dort mit anderen eingelassen. Ich dachte: 'Wenn sie genug davon hat, wird sie wieder zu mir zurückkehren.' Aber sie kam nicht zurück. Und ihre treulose Schwester Juda sah zu. Ich gab Israel, dieser treulosen Frau, deshalb den Scheidebrief und schickte sie weg.* Das Nordreich Israel wurde für seine bösen Taten und für seine Untreue bestraft. Im Jahr 722 v. Chr. wurden seine Bewohner von den Assyriern in die Verbannung weggeführt. Dieser ersten Schwester hat Gott ob ihrer Untreue den Scheidebrief gegeben. Die zweite Schwester war Zeuge dieses Gerichts. Doch gelernt hat sie daraus nichts (V. 8b-9): *Doch ihre treulose Schwester Juda schreckte das nicht ab. Sie liess sich selbst mit anderen ein. So kam es, dass sie durch ihre leichtfertige Unmoral das Land entweihte.* Beide Schwestern sind schuldig geworden. Doch wegen seiner fehlenden Einsicht steht das Südreich Juda in Gottes Augen schlechter da als das Nordreich Israel (V. 11): *Das abtrünnige Israel steht gerechter da als das treulose Juda.*

Besonders schwer wiegt, dass es nicht nur ein, sondern viele Liebhaber sind (Kap. 3,1): *Doch du hast viele Liebhaber gehabt.* Man kokettiert auf allen Seiten. Gegen die stärker werdenden Babylonier hofft man, statt dass man zu Gott betet, auf die Hilfe Assyriens und Ägyptens (Kap. 2,18): *Was nützt es jetzt, nach Ägypten zu laufen? / Willst du das Nilwasser trinken? / Was nützt es, nach Assyrien zu gehen? / Willst du aus dem Euphrat schöpfen?* Um es allen recht zu machen, importiert man die unzähligen Götzen dieser Nationen (Kap. 2,28b): *Denn so zahlreich wie deine Städte / sind deine Götter, Juda!* Kap. 3,9b: *Mit Steinmalen und Holzfiguren hat sie Ehebruch getrieben.* Kap. 2,27: *Sie sagen zum Holzstück: 'Du bist mein Vater!', / und zur Steinfigur: 'Du brachtest mich zur Welt!'* König Asa ging sogar so weit, dass er, um sich bei den Assyriern anzubiedern, den Bronzealtar des Tempels durch einen heidnischen Altar ersetzte (vgl. 2Kön 16). Doch was nützen sie, all diese Liebhaber (Kap. 2,28a; vgl. Kap. 2,36): *Wo sind denn deine Götter, / die du dir selber machst? / Lass sie doch aufstehen, falls sie helfen können, / wenn dann dein Unglück kommt.* Nichts nützen sie!

Diese deutlichen Worte Gottes ermutigen uns, dem Herrn treu zu bleiben. Worauf setzen wir unsere Hoffnung? Zu welcher Gruppe gehören wir? Zu denen, die sich auf der Jagd nach Liebhabern befinden, ihre Hilfe da und dort, nur nicht bei Gott suchen? Oder zu jenen, die dem Herrn treu nachfolgen, selbst wenn sie zur verachteten Minderheit gehören? Der Herr bewahre uns vor falschen Verlockungen! Amen.